



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

Modulhandbuch

Höheres Lehramt an beruflichen Schulen

mit der Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care

Master of Education (M.Ed.)

Hochschule: **Universität Heidelberg**

Institut: **Institut für Gerontologie**

Studiengang: **Höheres Lehramt an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care - M.Ed.**

Studienform: **Vollzeit**

Art des Studiengangs: **konsekutiv**

Fassung des Modulhandbuchs: **27.04.2021 (in Überarbeitung)**

Regelstudienzeit: **4 Semester**

Studienstandort: **Heidelberg**

Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte: **120**

Anzahl der Studienplätze: -



Inhalt

1. Qualifikationsziele	3
Präambel: Qualifikationsziele des Studiengangs Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care	
Gerontologie, Gesundheit und Care	3
1.1. Fachliche Qualifikationsziele	4
2. Übersicht über den Studiengang M.Ed. Gerontologie, Gesundheit und Care	6
2.1. Tabellarische Übersicht der Veranstaltungen und Module im M.Ed. Care sowie deren Voraussetzungen	6
2.2. Verteilung der Leistungspunkte im M. Ed. gesamt sowie innerhalb der (Begleit-)Fächer	7
2.3. Kombinationsmöglichkeiten mit allgemeinbildenden Fächern	8
2.4. Module, Modulabschlussprüfungen und Rückmeldung zu Prüfungsleistungen	8
2.5. Begründung für Module mit weniger als 5 LP	8
2.6. Portfolio	8
2.7. Schulpraxissemester	8
3. Module	9
3.1. Modul 1: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege	9
3.2. Modul 2: Berufspädagogik	10
3.3. Modul 3: Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten (Berufliches Pflichtmodul a)	11
3.4. Modul 4: Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biographieforschung (Berufliches Pflichtmodul b)	12
3.5. Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege (Berufliches Pflichtmodul c)	13
3.6. Modul 6: Theorie-Praxistransfer (Berufliches Pflichtmodul d)	14
3.7. Modul 7: Masterarbeit	15
Anhang	16
Unverbindlicher Studienverlaufsplan für den M.Ed. Gerontologie, Gesundheit und Care – Leistungspunkteverteilung in den Lehrveranstaltungen	16

1. Qualifikationsziele

Präambel: Qualifikationsziele des Studiengangs Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care

Die Universität Heidelberg hat beschlossen, unter dem Dach der Heidelberg School of Education den Studiengang Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care zu organisieren und durchzuführen. Dabei soll die forschungsbasierte Lehrerbildung gemäß dem heiEDUCATION-Konzept qualitativ gestärkt und das gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg entwickelte Absolventinnen- und Absolventenprofil umgesetzt werden. Mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg verantwortet die Universität Heidelberg bereits den gemeinsamen Studiengang Master of Education mit den beiden Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium.

Anknüpfend an ihre Leitbilder und ihre Grundordnungen verfolgen die Universität Heidelberg und die Pädagogische Hochschule Heidelberg fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil für den Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care bildet das Fundament der Curricula und Module in den einzelnen Teilstudiengängen und findet in den jeweils spezifischen Qualifikationszielen seinen Ausdruck:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen des Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care zeichnen sich dadurch aus, dass sie

- in fachwissenschaftlicher Hinsicht über umfassendes Wissen verfügen, mit an exemplarischen Vertiefungen eingeübten Methoden und Denkweisen auf dem aktuellen Erkenntnisstand vertraut und überdies in der Lage sind, sich selbstständig, problembewusst und kritikfähig neues Wissen und Können anzueignen,

- in fachdidaktischer Hinsicht die genannten fachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Konzepten forschungsbasierter Fachdidaktik verzahnen können und so die Voraussetzungen für ein schularten- und stufenspezifisch erfolgreiches Reflektieren und Handeln erfüllen,
- in den Bildungswissenschaften über differenzierte Grundlagen und vertiefte profilbezogene Kenntnisse (z. B. in den Bereichen Diagnostik, Differenzierung, Beratung, Evaluation und Schulentwicklung) verfügen,
- in diversitäts- und inklusionsbezogener Hinsicht ein Basiswissen aufweisen, das sie in ihrer beruflichen Praxis zum adäquaten Umgang mit Heterogenität und Zieldifferenzierung in Bildungsprozessen (z. B. im Bereich Deutsch als Zweitsprache) befähigt,
- in berufsvorbereitender Hinsicht ihre professionsbezogenen Kompetenzen in Praxisphasen weiterentwickeln und erproben konnten,
- in persönlichkeitsbezogener Hinsicht ihre sozial-kommunikativen und selbst-reflexiven Handlungskompetenzen erweitert und vertieft haben und im Bewusstsein ihrer persönlichen und gesellschaftlichen Verantwortung – auch hinsichtlich der Bedeutung der Wissenschaften und der Schulbildung für die Gesellschaft – denken und handeln,
- in inter- und transdisziplinärer Hinsicht die erworbenen Kenntnisse produktiv vernetzen und anwenden können.

1.1. Fachliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen zeichnen sich durch vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen der Gerontologie, der Pflegewissenschaft und der Geriatrie aus. Sie verfügen weiterhin über wesentliche Kompetenzen in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Pflege- und Qualitätsmanagement, Recht im Kontext der Pflege- und Gesundheitspolitik sowie empirischer Forschung. Sie gewinnen im Schulpraxissemester handlungspraktische Erfahrungen im Berufsfeld Schule und können dort die im Studium erworbenen schul- und berufspädagogischen sowie fachdidaktischen Inhalte unmittelbar anwenden und auf der Grundlage der wissenschaftlichen Ausbildung reflektieren (Theorie-Praxis-Verschränkung). Die Absolventinnen und Absolventen des M.Ed. Gerontologie, Gesundheit und Care:

- sind in der Lage, Unterrichtseinheiten und Unterrichtssituationen (Gruppendynamische Prozesse) fach- und sachgerecht zu planen und durchzuführen sowie ihr Vorgehen und ihre Überlegungen dabei zu reflektieren.
- können Unterrichtsprozesse analysieren, beschreiben und verstehen.
- können Unterrichtsprozesse nachhaltig lenken.
- sind in der Lage mit Hilfe von Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPAs)/ Lernzielen Unterricht gezielt vorzubereiten.
- können mittels geplanter Praxisanleitungen Schülerinnen und Schüler am jeweiligen Einsatzort an ihr berufliches Handeln heranführen.
- können durch die Gestaltung von Lernsituationen mit Hilfe von unterschiedlichen methodischen Ansätzen das Lernen von Schülerinnen und Schülern unterstützen, sie motivieren und dazu befähigen Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
- sind in der Lage, die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten zu fördern.

- Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu diagnostizieren; Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern sowie Lernende und deren Eltern zu beraten.
- können schriftliche und mündliche Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe zu erfassen.
- sind in der Lage, die praktische Ausbildung im Berufsfeld Pflege zu organisieren, zu steuern und Auszubildenden und Ausbildern beratend zur Seite zu stehen.
- sind in der Lage, Grundlagen der Arbeitspädagogik und der Mitarbeiterführung in der beruflichen Weiterbildung an die Teilnehmer zu vermitteln.

2. Übersicht über den Studiengang M.Ed. Gerontologie, Gesundheit und Care

Der Master-Studiengang Gerontologie, Gesundheit und Care umfasst insgesamt 120 Leistungspunkte. Die Studierenden durchlaufen im ersten Studienjahr zunächst eine Vertiefung der Grundlagen der Faches Care (Modul 6), sowie der Fachdidaktik (Modul 1) und Berufspädagogik (Modul 2). Ebenfalls erfolgt eine allgemeine Methodenausbildung mit zusätzlichen Schwerpunktthemen (Modul 3 und 4) und eine Weiterführung des Faches Care in den Themen Recht, Betriebswirtschaftslehre und Qualitätsmanagement (Modul 5). In das zweite Studienjahr fallen in das dritte Semester das Schulpraxissemester im Umfang von 12 Wochen und dessen Nachbereitung sowie die Masterarbeit (Modul 7). Im Folgenden findet sich eine detaillierte tabellarische Übersicht der Veranstaltungen und Module im M.Ed. Care sowie deren Voraussetzungen.

2.1. Tabellarische Übersicht der Veranstaltungen und Module im M.Ed. Care sowie deren Voraussetzungen

Veranstaltung	Modul	ECTS	ES	Voraussetzungen	Lehrende	SWS	Turnus	Start
Vertiefende Fachdidaktik 1	Modul 1	3	1	--	Eskerski-Guglielmino	2	jährlich	WiSe
Vertiefende Fachdidaktik 2		5	2	Fachdidaktik 1	Eskerski-Guglielmino	4	jährlich	SoSe
Übung zur Fachdidaktik		5	3	Fachdidaktik 2	Eskerski-Guglielmino	2	jährlich	WiSe
Vertiefende Berufspädagogik	Modul 2	4	1	--	Kruse	2	jährlich	WiSe
Quantitative und qualitative Forschungsmethoden	Modul 3	3	1	--	Schmitt	2	jährlich	WiSe
Quantitative und qualitative Auswertungsmethoden		3	2	Quantitative und qualitative Forschungsmethoden	Schmitt	2	jährlich	SoSe
Biographieforschung	Modul 4	3	1	--	Schmitt	2	jährlich	WiSe
Epidemiologie		3	2	Quantitative und qualitative Forschungsmethoden	Altmeier	2	jährlich	SoSe
Betriebswirtschaftliche Grundlagen	Modul 5	3	4	--	Raj	2	jährlich	SoSe
Recht im Kontext der aktuellen Gesundheitspolitik		3	3	--	Schmeiduch	2	jährlich	WiSe
Pflegemanagement und Qualitätsmanagement 1		3	1	--	Ritzi	2	jährlich	WiSe
Pflegemanagement und Qualitätsmanagement 2		3	2	Pflegemanagement und Qualitätsmanagement 1	Ritzi	2	jährlich	SoSe
Stationäre und ambulante Pflege, offene Altenarbeit	Modul 6	3	2	--	Kiefer	2	jährlich	SoSe
Vertiefungsseminar Geriatrie		3	4	--	Woydack	2	jährlich	SoSe
Schulpraxissemester		16	3	Fachdidaktik 1 & 2, Berufspädagogik	Eskerski-Guglielmino / Ritzi	--	jährlich	WiSe
Masterarbeit, Teil 1	Modul 7	2	3	Siehe PO § 13	n.n.	--	jährlich	SoSe
Masterarbeit, Teil 2		13	4	Siehe PO § 13	S. PO § 16	--	jährlich	WiSe

Abkürzungen: ES= empfohlenes Semester, SWS= Semesterwochenstunden, MA=Masterarbeit, SoSe= Sommersemester, WiSe=Wintersemester, PO=Prüfungsordnung, S=siehe

2.2. Verteilung der Leistungspunkte im M. Ed. gesamt sowie innerhalb der (Begleit-)Fächer

Fachwissenschaft M.Ed. Care (30 LP)		Weitere inhaltliche Aufteilung	
1. Berufliche Pflichtmodule	30	a. Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten	6
		b. Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biographieforschung	6
		c. Recht, betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege	12
		d. Theorie-Praxistransfer	6
Fachgebundene Inhalte Care (48 LP)		Gesamt Berufliche Pflichtmodule Care	30
2. Berufspädagogik Care	4		
3. Vertiefende Fachdidaktik Care	13		
4. Schulpraxissemester	16		
5. Masterarbeit	15		
Allgemeinbildendes Fach und bildungsw. Begleitstudium (42 LP)		Gesamt Fachmodule Care (30 plus 48)	78
6. Allgemeinbildendes Fach Pflichtmodule	18		
7. Fachdidaktik-Modul Allgemeinbildendes Fach	13		
8. Bildungswissenschaftliches Begleitstudium	11		
Gesamt LP Master-Studiengang Care (78 plus 42)			120

2.3. Kombinationsmöglichkeiten mit allgemeinbildenden Fächern

Der Studiengang kann mit allen in der Rahmenverordnung genannten Fächern, die an der Universität Heidelberg ein entsprechendes Studienangebot bereitstellen, kombiniert werden. Weitere Informationen können Sie auch der Homepage <http://gero.uni-heidelberg.de/> entnehmen.

2.4. Module, Modulabschlussprüfungen und Rückmeldung zu Prüfungsleistungen

Die Modulinhalte werden im Rahmen verschiedener Sozialformen und unter Berücksichtigung verschiedener Methoden des Lehrens und Lernens vermittelt bzw. erarbeitet. Um die Lernziele des Moduls zu erreichen, werden u. a. Lehrformen wie Referate bzw. Kurzpräsentationen, Bearbeitung wissenschaftlicher Texte und Diskussionen, Gruppenarbeiten sowie Prüfungsformen wie mündliche Prüfungen, Referate, Vorträge, Präsentationen, schriftliche Klausuren, wissenschaftliche Hausarbeiten, Projektarbeit, Lernportfolios und Lerntagebücher umgesetzt. Auch E-Learning Lehr-Lern- und Prüfungsformate sind, besonders zu Zeiten der COVID-19-Pandemie, denkbar. Da die vermittelten Kompetenzen in den Modulen sehr heterogen und differenziert sind, empfiehlt es sich, diese in spezifischen Einzelprüfungen - statt in Modulabschlussprüfungen - zu prüfen. Die Korrekturzeit der Dozierenden für Hausarbeiten und Klausuren soll sechs Wochen nicht überschreiten.

2.5. Begründung für Module mit weniger als 5 LP

Das Modul 2 (Berufspädagogik) hat einen Workload von 4 LP. Das Modul schließt an die Erkenntnisse des Moduls Berufspädagogik aus dem B.A. Gerontologie, Gesundheit und Care an und bereitet Studierende auf das Schulpraxissemester vor, wo weitere Kompetenzen erworben werden.

2.6. Portfolio

Die Studierenden dokumentieren und reflektieren den systematischen Aufbau berufsbezogener Kompetenzen in den einzelnen Praxiselementen ihrer Ausbildung in einem Portfolio. Das Portfolio wird in der Regel von Beginn des Studiums bis zum Ende des Vorbereitungsdienstes geführt. Es dokumentiert die Ausbildung als zusammenhängenden berufsbiographischen Prozess. Nach Absolvieren des Schulpraxissemesters erstellen die Studierenden einen schriftlichen Abschlussbericht als Teil des Portfolios.

2.7. Schulpraxissemester

Detaillierte Informationen zum Schulpraxissemester können in § 4 Abs. 7 der [Rahmenvorgabenverordnung](#) berufliche Lehramtsstudiengänge des Kultusministeriums Baden-Württemberg vom 29. April 2016 entnommen werden.

3. Module

3.1. Modul 1: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege

Modul 1	Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege
Art des Moduls	Pflichtmodul
Modulbetreuer/in	Ritzi / Eskerski-Guglielmino
Sprache	Deutsch
Leistungspunkte, Einzelveranstaltungen und Arbeitsaufwand	<u>Leistungspunkte insgesamt: 13</u> <u>Veranstaltungen, Leistungspunkte und Arbeitsaufwand:</u> • Vertiefende Fachdidaktik 1 (S; WiSe): 3 LP, mind. als ausreichend bewertetes Referat mit Präsentation und Handout • Vertiefende Fachdidaktik 2 (S; SoSe): 5 LP, unbenotetes Impulsreferat, mind. als ausreichend bewertetes Referat mit Präsentation und Handout • Übung zur Fachdidaktik (Ü; WiSe) 5 LP, Mind. als ausreichend bewertete schriftliche Reflexion in Form einer Hausarbeit zu einem im Schulpraxissemester ausgearbeiteten und gehaltenem Unterrichtsentwurf Alle Veranstaltungen im Modul setzen die erfolgreiche Teilnahme an der jeweiligen Einzelveranstaltung sowie Vor- und Nachbereitung voraus.
Lerninhalte	• Ausgewählte fachdidaktische Theorien im Kontext der Professionalisierung der Pflegepädagogik • Methoden zum Entwurf von Unterrichtseinheiten • Umsetzung von Curricula und Unterrichtsplänen in attraktive konsekutive Unterrichtseinheiten • Formulierung von EPAs/ Lernzielen • Schülergerechtes Aufbereiten von Aufgabenstellungen und Übertragung in die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler • Gestalten von handlungsorientiertem Unterricht • Didaktische Reduktion in Anbetracht der Zielgruppe • Classroommanagement: Gruppendynamik • Reflexion von Unterrichtsgeschehen
Lernziele	Die Studierenden: • sind in der Lage, Curricula in Unterrichtseinheiten zu übertragen, Bildungs- und Lernziele zu ermitteln, Unterrichtseinheiten zu planen sowie das Unterrichtsgeschehen zu reflektieren. • sind befähigt Gruppen- und Lernprozesse in der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen. • kennen didaktische Methoden und sind in der Lage diese zu erklären und anzuwenden.
Lehr- und Lernformen	Seminar (S): Studierende wählen bspw. einen Themenschwerpunkt aus und stellen diesen vertiefend in einer eigenen Präsentation vor und/oder verfassen eine schriftliche Arbeit (z. B. Hausarbeit, Essay) hierzu an. Weitere Lehr- und Lernformen beinhalten Diskussionen im Plenum oder Kleingruppen, Portfolios, Lernatgebücher oder praktische Übungen. Übung (Ü): Exemplarische Bearbeitung von Erfahrungen aus dem Schulpraxissemester. Abgeleitet werden konkrete Fragestellungen zu Unterrichtskomplikationen und -Störungen im Schulpraxissemester; Lösungsansätze werden im Plenum diskutiert.
Prüfungsformen	Referat, Hausarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Vertiefende Fachdidaktik 1: Keine Eingangsvoraussetzungen Vertiefende Fachdidaktik 2: Erfolgreiche Teilnahme am Seminar Vertiefende Fachdidaktik 1 Übung zur Fachdidaktik: Erfolgreiche Teilnahme am Seminar Vertiefende Fachdidaktik 2 sowie am Schulpraxissemester Empfohlene Studiensemester: 1. bis 3. Semester
Benotung	Die Note entspricht dem nach Leistungspunkten gewichteten Mittelwert aller erbrachten Teilleistungen.
Häufigkeit des Angebots	Turnus: jährlich
Dauer	3 Semester

3.2. Modul 2: Berufspädagogik

Modul 2	Berufspädagogik
Art des Moduls	Pflichtmodul
Modulbetreuer/in	Kruse
Sprache	Deutsch
Leistungspunkte, Einzelveranstaltungen und Arbeitsaufwand	<u>Leistungspunkte insgesamt: 4</u> <u>Veranstaltungen, Leistungspunkte und Arbeitsaufwand:</u> • Vertiefende Berufspädagogik (S; WiSe): 4 LP, erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung, Vor- und Nachbereitung, mind. als ausreichend bewertetes Referat mit Präsentation und Handout
Lerninhalte	• Überblick über Kernfragen der Erwachsenenbildung • Heterogenität beruflicher Schulen • rechtliche und institutionelle Strukturen der beruflichen Bildung im Allgemeinen • rechtlicher und institutioneller Aufbau und Struktur von Pflegefachausbildung und beruflicher Weiterbildung im Berufsfeld Pflege • Vermittlung in Weiterbildungen, wie im Berufsfeld Pflege Anpassung der Arbeit an den Menschen und nicht des Menschen an die Arbeit gelingen kann
Lernziele	Die Studierenden: • haben Einblick in fachdidaktische Konzepte aller Schularten der beruflichen Schulen in der Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care gewonnen und können die Konzepte benennen und differenzieren. • Sind in der Lage, Aufbau und Struktur der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung zu beschreiben. • sind in der Lage, die praktische Ausbildung im Berufsfeld Pflege zu organisieren, zu steuern und Auszubildenden und Ausbildern beratend zur Seite zu stehen. • sind in der Lage, Grundlagen der Arbeitspädagogik und der Mitarbeiterführung in der beruflichen Weiterbildung an die Teilnehmer zu vermitteln.
Lehr- und Lernformen	Seminar (S): Das Modul schließt an die Erkenntnisse des Moduls Berufspädagogik aus dem BA Care an. Studierende wählen bspw. einen Themenschwerpunkt aus und stellen diesen vertiefend in einer eigenen Präsentation vor oder fertigen eine schriftliche Arbeit (z. B. Essay) hierzu an. Weitere Lehr- und Lernformen beinhalten Diskussionen im Plenum oder Kleingruppen
Prüfungsformen	Referat
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme Empfohlenes Studiensemester: 1. Semester
Benotung	Die Note entspricht der Referatsnote.
Häufigkeit des Angebots	Turnus: jährlich
Dauer	1 Semester

3.3. Modul 3: Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten (Berufliches Pflichtmodul a)

Modul 3	Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten
Art des Moduls	Pflichtmodul
Modulbetreuer/in	Schmitt
Sprache	Deutsch
Leistungspunkte, Einzelveranstaltungen und Arbeitsaufwand	<u>Leistungspunkte insgesamt: 6</u> <u>Veranstaltungen, Leistungspunkte und Arbeitsaufwand:</u> • Quantitative und qualitative Forschungsmethoden (V; WiSe): 3 LP • Quantitative und qualitative Auswertungsmethoden (S; SoSe): 3 LP, Abschlussklausur für beide Veranstaltungen Alle Veranstaltungen im Modul setzen die erfolgreiche Teilnahme an der jeweiligen Einzelveranstaltung, regelmäßige Vor- und Nachbereitung, selbstständige Literaturrecherche sowie selbstständige PC-Datenanalyse mit Abgabe der Ergebnisse der Übungsaufgaben voraus.
Lerninhalte	• Grundlagen der Messtheorie; Skalenqualität, Deskriptionsmaße • Statistische Verteilungen und deren Anwendungen • Statistische Signifikanztests, deren Voraussetzungen und Anwendungen • Experimentelle, korrelative und längsschnittliche Forschungsdesigns • Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis • Datenvorbehandlung und Datenauswertung unter Supervision • Prüfung der Voraussetzungen der gewählten Auswertungsmethoden • Praktische Durchführung geeigneter statistischer Tests
Lernziele	Die Studierenden: • besitzen Grundkenntnisse in deskriptiver Statistik und Inferenzstatistik • können eigenständig einfache empirische Studien planen und unter Anleitung durchführen • sind in der Lage, geeignete statistische Methoden der Datenanalyse auszuwählen und zu bewerten • können selbstständig eine Datenanalyse mit geeigneter Software durchführen • haben die Fähigkeit zur kritischen Diskussion eigener empirischer Beobachtungen in mündlicher und schriftlicher Form • können Fachliteratur kritisch bewerten
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (V): Inhalte werden i. d. R. in Vortragsform durch den Lehrenden vermittelt; die Studierenden werden zu selbständigem Studium der Literatur und weiterführender Auseinandersetzung mit den Inhalten angeregt. Seminar (S): Studierende wählen bspw. einen Themenschwerpunkt aus und stellen diesen vertiefend in einer eigenen Präsentation vor und/oder verfassen eine schriftliche Arbeit (z. B. Hausarbeit, Essay) hierzu an. Weitere Lehr- und Lernformen beinhalten Diskussionen im Plenum oder Kleingruppen, Workshops, Portfolios, Lerntagebücher oder praktische Übungen. Übung (Ü): Aus den Vorlesungsthemen abgeleitete konkrete Fragestellungen werden i. d. R. in Kleingruppen durch die Studierenden exemplarisch bearbeitet.
Prüfungsformen	Klausur
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme Vertiefende Quantitative und qualitative Auswertungsmethoden 2: Erfolgreiche Teilnahme an der vorangegangenen Vorlesung Empfohlene Studiensemester: 1. Semester und 2. Semester
Benotung	Die Note entspricht der Klausurnote.
Häufigkeit des Angebots	Turnus: jährlich
Dauer	2 Semester

3.4. Modul 4: Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biographieforschung (Berufliches Pflichtmodul b)

Modul 4	Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biographieforschung
Art des Moduls	Pflichtmodul
Modulbetreuer/in	Schmitt
Sprache	Deutsch
Leistungspunkte, Einzelveranstaltungen und Arbeitsaufwand	<u>Leistungspunkte insgesamt:</u> 6 <u>Veranstaltungen, Leistungspunkte und Arbeitsaufwand:</u> • Grundlagen der Biographieforschung (S; WiSe): 3 LP, mind. als ausreichend bewertetes Referat mit Präsentation und Handout • Grundlagen der Epidemiologie (S; SoSe): 3 LP, mind. als ausreichend bewertetes Referat mit Präsentation und Handout Alle Veranstaltungen im Modul setzen die erfolgreiche Teilnahme an der jeweiligen Einzelveranstaltung sowie Vor- und Nachbereitung voraus.
Lerninhalte	<u>Grundlagen der Biographieforschung:</u> • Grundlagen zum Autobiographischen Gedächtnis und seine Veränderungen im Alter • Coping-Theorien • Rolle von Daseinsthemen und ihre Erfassungsmöglichkeiten bei Demenz • Theorien zur Biographiearbeit und Biographieforschung • Praktische Durchführung der Biographiearbeit • Praktische Bedeutung der Biographiearbeit in der Altenpflege <u>Grundlagen der Epidemiologie:</u> • Definition und Abgrenzung von Gesundheit und Krankheit • Einflüsse der Umwelt auf Gesundheit und Krankheit im Kontext des Fortschritts der Medizin und gesellschaftlicher Einflüsse • Konzept der Salutogenese
Lernziele	Die Studierenden: • sind nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung Biographieforschung in der Lage, die Grundlagen biografisch orientierter Forschung zu beschreiben. • Sind sich der Bedeutung von Biographie in der Lebensqualität älterer Menschen, die in einer Institution leben, bewusst. • kennen nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung Epidemiologie die Konzepte und Befunde von Gesundheit und Krankheit und verstehen, welche Zusammenhänge gesund erhalten oder zu Krankheit führen.
Lehr- und Lernformen	Seminar (S): Studierende wählen bspw. einen Themenschwerpunkt aus und stellen diesen vertiefend in einer eigenen Präsentation vor und/oder verfassen eine schriftliche Arbeit (z. B. Hausarbeit, Essay) hierzu an. Weitere Lehr- und Lernformen beinhalten Diskussionen im Plenum oder Kleingruppen, Portfolios, Lernatgebücher oder praktische Übungen. Übung (Ü): Aus den Seminarthemen abgeleitete konkrete Fragestellungen werden i. d. R. in Kleingruppen durch die Studierenden exemplarisch bearbeitet
Prüfungsformen	Referat
Voraussetzungen für die Teilnahme	<u>Grundlagen der Biographieforschung:</u> Keine Eingangsvoraussetzungen Empfohlenes Studiensemester: 1. Semester <u>Grundlagen der Epidemiologie:</u> Erfolgreiche Teilnahme am Seminar Quantitative und qualitative Forschungsmethoden Empfohlenes Studiensemester: 2. Semester
Benotung	Die Note entspricht dem Mittelwert der beiden erbrachten Teilleistungen.
Häufigkeit des Angebots	Turnus: jährlich
Dauer	2 Semester

3.5. Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege (Berufliches Pflichtmodul c)

Modul 5	Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege
Art des Moduls	Pflichtmodul
Modulbetreuer/in	Kruse / Ritzi
Sprache	Deutsch
Leistungspunkte, Einzelveranstaltungen und Arbeitsaufwand	<u>Leistungspunkte insgesamt:</u> 12 <u>Veranstaltungen, Leistungspunkte und Arbeitsaufwand:</u> <u>Veranstaltungen und Leistungspunkte:</u> • Betriebswirtschaftliche Grundlagen (S; WiSe): 3 LP, Bestehen der Klausur • Recht im Kontext der aktuellen Gesundheitspolitik (S; WiSe): 3 LP, Bestehen der Klausur • Pflegemanagement und Qualitätsmanagement 1(S; WiSe) 3 LP, mind. als ausreichend bewertetes Referat mit Präsentation und Handout • Pflegemanagement und Qualitätsmanagement 2 (S; SoSe): 3 LP, Bestehen der Klausur Alle Veranstaltungen im Modul setzen die erfolgreiche Teilnahme an der jeweiligen Einzelveranstaltung sowie Vor- und Nachbereitung voraus.
Lerninhalte	<u>Betriebswirtschaftliche Grundlagen:</u> • Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Pflege, Marketing, Qualitätskostenrechnung <u>Recht im Kontext der aktuellen Gesundheitspolitik:</u> • Vertiefung der allgemeinen rechtlichen Grundlagen sowie SGB V, SGB IX, SGB XI, Heimrecht, Betreuungsrecht, Haftungsrecht und Arbeitsrecht • Aufgreifen aktueller gesundheitspolitischer Themenfelder, Stellung der Pflege in der Gesellschaft, Professionalisierung in der Pflege <u>Pflege- und Qualitätsmanagement 1 & 2:</u> • Pflegemanagement, Qualitätsmanagement & Case – Management • Führungsstile, Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität, Beschwerdemanagement, Überleitungsmanagement
Lernziele	Die Studierenden: • sind nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung Betriebswirtschaftliche Grundlagen in der Lage ihre erworbenen grundlegenden Kenntnisse der Betriebswirtschaft in Institutionen der Altenhilfe anzuwenden. • kennen nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung Recht die rechtlichen Grundlagen der Pflege und können diese anwenden. • sind erfolgreicher Teilnahme an den beiden Veranstaltungen Qualitätsmanagement in der Lage, methodische Kenntnisse der Evaluation und Konzepte der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sowie des Managements im Berufsfeld Pflege zu beschreiben und auszuführen. • kennen die Methoden des Case – Managements und können diese anwenden.
Lehr- und Lernformen	Seminar (S): Studierende wählen bspw. einen Themenschwerpunkt aus und stellen diesen vertiefend in einer eigenen Präsentation vor und/oder verfassen eine schriftliche Arbeit (z. B. Hausarbeit, Essay) hierzu an. Weitere Lehr- und Lernformen beinhalten Diskussionen im Plenum oder Kleingruppen, Portfolios, Lernatgebücher oder praktische Übungen.
Prüfungsformen	Klausur, Referat
Voraussetzungen für die Teilnahme	<u>Betriebswirtschaftliche Grundlagen:</u> Keine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme. Empfohlenes Studiensemester: 4. Semester <u>Recht im Kontext der aktuellen Gesundheitspolitik:</u> Keine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme. Empfohlenes Studiensemester: 3. Semester <u>Pflege- und Qualitätsmanagement 1:</u> Keine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme. <u>Pflege- und Qualitätsmanagement 2:</u> Erfolgreiche Teilnahme am Seminar Pflege- und Qualitätsmanagement 1 Empfohlenes Studiensemester: 1. Semester und 2. Semester
Benotung	Die Note entspricht dem Mittelwert aller erbrachten Teilleistungen.
Häufigkeit des Angebots	Turnus: jährlich
Dauer	2 Semester

3.6. Modul 6: Theorie-Praxistransfer (Berufliches Pflichtmodul d)

Modul 6	Theorie-Praxistransfer
Art des Moduls	Pflichtmodul
Modulbetreuer/in	Kruse
Sprache	Deutsch
Leistungspunkte, Einzelveranstaltungen und Arbeitsaufwand	<u>Leistungspunkte insgesamt:</u> 6 <u>Veranstaltungen, Leistungspunkte und Arbeitsaufwand:</u> • Stationäre und ambulante Pflege, offene Altenarbeit (S; SoSe): 3 LP, mind. als ausreichend bewertetes Referat mit Präsentation und Handout • Vertiefungsseminar Geriatrie (S; SoSe): 3 LP, mind. als ausreichend bewertetes Veranstaltungsportfolio Alle Veranstaltungen im Modul setzen die erfolgreiche Teilnahme an der jeweiligen Einzelveranstaltung sowie Vor- und Nachbereitung voraus.
Lerninhalte	<u>Vertiefungsseminar Stationäre und ambulante Pflege, offene Altenarbeit:</u> • Stationäre und ambulante Pflege, Konzept der Wohngruppen sowie offene Altenarbeit • Rollen der in der Betreuung älterer Menschen beteiligten Berufsgruppen im multiprofessionellen Team, z. B. Ärzte, Pflegekräfte, Ergo- und Physiotherapeuten, Sozialarbeitern etc. <u>Vertiefungsseminar Geriatrie:</u> • Relevante Aspekte der Pathophysiologie sowie deren Diagnostik • Management und präventive Strategien häufiger geriatrischer Syndrome und Problemstellungen beim älteren Menschen • gängige geriatrische Assessments in den Bereichen ADL, Kognition, Gang & Gleichgewicht, Hören, Stimmung & Emotion, Ernährung und Sehvermögen • Auswirkung des Alterungsprozesses auf Pharmakodynamik und Pharmakokinetik bei älteren Menschen
Lernziele	Die Studierenden: • sind nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar stationäre und ambulante Pflege vertraut mit den institutionellen Grundlagen der Pflege und der Betreuung älterer Patienten in verschiedenen Umfeldern und reflektieren diese. • verstehen die Vor- und Nachteile ambulanter und stationärer Versorgung und sind in der Lage, vor diesem Hintergrund individuelle Bedarfe von Menschen mit Pflegebedarf und deren familiärem Umfeld zu entwickeln und zu reflektieren. • kennen, verstehen und respektieren die Rollen und Fachkenntnisse anderer Sozial- und Gesundheitsexperten. • Kennen sich nach erfolgreicher Teilnahme am Vertiefungsseminar Geriatrie mit häufig auftretenden Gesundheitsveränderungen bei älteren Menschen aus und können die verschiedenen Erkrankungen und Veränderungen beschreiben. • Besitzen die Fähigkeit bei älteren Patienten eine Anamnese zu erheben und ein geriatrisches Assessment durchzuführen. • Kennen und verstehen die Prinzipien der medizinisch-geriatrischen Therapien, einschließlich der effektiven und sicheren Anwendung von Arzneimitteln im Rahmen der gängigen Verschreibungstechniken und können sich mit diesen kritisch auseinandersetzen.
Lehr- und Lernformen	Seminar (S): Studierende wählen bspw. einen Themenschwerpunkt aus und stellen diesen vertiefend in einer eigenen Präsentation vor und/oder verfassen eine schriftliche Arbeit (z. B. Hausarbeit, Essay) hierzu an. Weitere Lehr- und Lernformen beinhalten Diskussionen im Plenum oder Kleingruppen, Portfolios, Lernatgebücher oder praktische Übungen. Übung (Ü): Aus den Seminarthemen abgeleitete konkrete Fragestellungen werden i. d. R. in Kleingruppen durch die Studierenden exemplarisch bearbeitet.
Prüfungsformen	Referat, Veranstaltungsportfolio
Voraussetzungen für die Teilnahme	<u>Vertiefungsseminar Stationäre und ambulante Pflege, offene Altenarbeit:</u> Keine Eingangsvoraussetzungen Empfohlenes Studiensemester: 2. Semester <u>Vertiefungsseminar Geriatrie:</u> Keine Eingangsvoraussetzungen Empfohlenes Studiensemester: 4. Semester
Benotung	Die Note entspricht dem Mittelwert aller erbrachten Teilleistungen.
Häufigkeit des Angebots	Turnus: jährlich
Dauer	2 Semester

3.7. Modul 7: Masterarbeit

Modul 7	Masterarbeit
Art des Moduls	Pflichtmodul
Modulbetreuer/in	n.n.
Sprache	Deutsch
Leistungspunkte, Einzelveranstaltungen und Arbeitsaufwand	<u>Leistungspunkte insgesamt:</u> 15 <u>Veranstaltungen, Leistungspunkte und Arbeitsaufwand:</u> • begleitendes Kolloquium (S; SoSe) • Siehe PO § 16 <u>In den Veranstaltungen zu erbringender Arbeitsaufwand:</u> • Siehe PO § 16
Lerninhalte	• Das Thema der Masterarbeit wird gemeinsam mit dem Prüfling von dem Betreuer bzw. von der Betreuerin der Arbeit festgelegt. • Es können Themen aus den Fachgebieten Gerontologie, Gesundheit und Care gewählt werden.
Lernziele	Die Studierenden: • können in einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebieten Gerontologie, Gesundheit oder Care mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten
Lehr- und Lernformen	Studierende wählen in Absprache mit ihrer/m Betreuer/in eine Forschungsfrage aus, bearbeiten diese und fertigen im regelmäßigen Austausch mit der/m Betreuer/in einen schriftlichen Forschungsbericht (Masterarbeit) an.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Eingangsvoraussetzungen: Siehe PO § 13 Empfohlenes Studiensemester: 4. Semester
Benotung	Siehe PO § 16
Häufigkeit des Angebots	Siehe PO § 16
Dauer	2 Semester

Anhang

Unverbindlicher Studienverlaufsplan für den M.Ed. Gerontologie, Gesundheit und Care – Leistungspunkteverteilung in den Lehrveranstaltungen

1. Semester		16 ECTS
Vertiefende Fachdidaktik 1	Modul 1: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege	3
Vertiefende Berufspädagogik	Modul 2: Berufspädagogik	4
Quantitative und qualitative Forschungsmethoden	Modul 3: Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten	3
Biographieforschung	Modul 4: Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biographieforschung	3
Pflegemanagement und Qualitätsmanagement 1	Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege	3
1. Semester Bildungswissenschaftliche Studienanteile*		6 ECTS
Inklusion	Modul 1**	6
2. Semester		14 ECTS
Vertiefende Fachdidaktik 2	Modul 1: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege	5
Quantitative und qualitative Auswertungsmethoden	Modul 3: Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten	3
Epidemiologie	Modul 4: Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biographieforschung	3
Pflegemanagement und Qualitätsmanagement 2	Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege	3
2. Semester Bildungswissenschaftliche Studienanteile*		5 ECTS
Pädagogische Psychologie und Personale Kompetenz	Modul 2***	5
3. Semester		26 ECTS
12-wöchiges Schulpraxissemester	--	16
Übung zur Fachdidaktik	Modul 1: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege	5
Recht im Kontext der aktuellen Gesundheitspolitik	Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege	3
Masterarbeit, Teil 1	Modul 7: Masterarbeit	2
4. Semester		22 ECTS
Betriebswirtschaftliche Grundlagen	Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege	3
Vertiefungsseminar - Stationäre und ambulante Pflege, offene Altenarbeit	Modul 6: Theorie-Praxistransfer	3
Vertiefungsseminar Geriatrie	Modul 6: Theorie-Praxistransfer	3
Masterarbeit, Teil 2	Modul 7: Masterarbeit	13

* Nach der RVO müssen Studierende im ‚Studiengang Gerontologie, Gesundheit und Care‘ im Masterstudiengang 11 LP in den Bildungswissenschaftlichen studieren. Siehe auch Seite 6. Das Institut für Bildungswissenschaft (IBW) hat für die Care-Studierenden das hier vermerkte Lehrangebot für die bildungswissenschaftlichen Studienanteile entwickelt.

** Siehe Modulhandbuch ‚Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care - Bildungswissenschaftliche Studienanteile‘. *** 4 LP Veranstaltung plus 1 LP Prüfung, hier bietet das IBW eine verkürzte Prüfung an.